

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 1

Artikel: Was ist der rheinische Schwemmstein?

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-579150>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gehäuses mittelst eines an diesem befestigten Aufgabetrichters. Das, in das Gehäuse-Innere gelangende Gut wird von den Schlägern des Schlagkreuzes erfasst, gegen die aus den Hartgußplatten und Stahlstäben gebildete Mahlbahn geschleudert und dort zertrümmert. Nach Erreichung des dazu erforderlichen Feinheitsgrades fällt das Erzeugnis durch die Kooftspalten in einen Schacht unter dem Gestell. Zwei an jeder Seite des letzteren angeschraubte Deckel machen den Auslaßschacht zugänglich und ermöglichen es, durch denselben die beiden Kooft-hälften herauszunehmen. Die ganze Bauart der Schlagkreuzmühle ist eine sehr einfache und kräftige. Die einer Abnutzung unterworfenen Teile sind wenig kostspielig und lassen sich leicht umwechseln.

Die Mühle ist mit selbstwirkender Aspiration versehen, welche des Stäubens hemmt und den Gang erleichtert. Die zwei Lager sind extra lang, aus bester Phosphorbronze, mit sicherer sparsamer, kontinuierlicher Delung und absolut vom Staub abgegeschlossen.

Die Montierung ist einfach und erfordert wenig Platz. Die Bedienung ist sehr leicht und kann durch jedermann besorgt werden. Auf Wunsch werden auch selbstthätige Zuführungsapparate mit Magnet zum Auslesen etwaiger Eijenteile geliefert.

Von den vorliegenden Zeugnissen erwähnen wir solche von der Saline Schweizerhall, Rheinfelden, Gipsfabrik Läuferlingen, Eidgenössisches Geniebureau, von vielen Gipsfabriken, Kaltwerken, Düngersfabriken, Knochenstampfen, Sandfabriken, Gerbereien, Gießereien, Kohlenstaubfabriken etc. etc.

Was ist der rheinische Schwemmstein?

Wir möchten nicht verfehlen, die Herren Bauunternehmer, Maurermeister etc. auf die in unserer heutigen

Nummer erschienene Annonce betreffend Schwemmsteine besonders aufmerksam zu machen, und dürfte es wohl von Interesse sein, etwas näheres über die Fabrikationsweise, Herkunft und Brauchbarkeit dieses vorzüglichen Baumaterials zu erfahren.

Der rheinische Schwemmstein, auch Tuff- oder Bimsstein genannt, besteht, wie schon sein Name besagt, größtenteils aus Bimsand; es ist dies ein vulkanisches Erzeugnis, welches 40—70 Prozent Kieselsäure enthält, dabei sehr leicht und porös ist, alle Eigenschaften, die seine Verwendung zu Bauzwecken nur fördern können. Dieser Sand, der in Deutschland ausschließlich im Neuwieder Becken, an beiden Ufern des Rheins, gefunden wird, wird mit Kalkmilch verbunden und dann in Formen gepreßt. Der so entstandene Stein wird mittelst unterliegenden Brettchens auf ein Holzgerüst in freier Luft ca. 14 Tage zum Trocknen gestellt; hierauf kann er vom Gerüste abgenommen und zu Hausen aufgestapelt werden. Nach etwa 3 bis 4 Monaten ist der Stein genügend hart geworden und gelangt dann zum Versandt.

Der Schwemmstein läßt sich zu jedem Baustil verwenden; im Vergleich mit anderen Mauersteinen, z. B. Ziegeln, Backsteinen, ist hervorzuheben, daß der Schwemmstein spezifisch leichter ist als letztere, etwa im Verhältnis wie 3 zu 2, daß er sich besser und leichter verarbeiten läßt und mittelst Mörtels sich zu einem fest zusammenhängenden, einheitlichen Mauerwerk verbindet. Mit Rücksicht auf seine Größe stellt sich der Schwemmstein ein Drittel billiger im Preise als Ziegelsteine; er ist ferner ein schlechter Wärmeleiter und haben die damit geschaffenen Räume im Sommer und Winter eine fast gleiche Temperatur. Bei der Größe und dem spezifischen Gewicht ist das Mauerwerk aus Schwemm-

steinen leichter und bedarf keiner so schweren Fundamentierung als bei dem Aufbau von jedem anderen Steinmaterial. Der Schwemmstein wird in verschiedenen Größen hergestellt, wovon die üblichsten sind: 25×12×10 cm und 25×12×8 cm. Ebenso werden auch Kaminrohre aus Bimsand angefertigt. Die Schornsteine aus Kaminrohren bilden einen luftdichten Abzugskanal für die Feuerung, sind leicht zu reinigen und verursachen somit niemals Rauch in Küche und Zimmer. Die Kaminrohre finden in verschiedenen Lichtweiten, wie z. B. 16, 18, 21, 26 cm mit 8 resp. 12 cm Wandstärke bei einer Höhe von 32 cm, Verwendung. Die Brauchbarkeit der Schwemmsteine und Kaminrohre zu baulichen Zwecken ist seitens der einschlägigen Behörden und vieler Sachverständigen anerkannt und durch Gutachten bestätigt.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Antliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Ahlbau Wyl. Nach Vorschlag der Ahlbaukommission wurden nachstehende Arbeiten und Lieferungen für die Erweiterungsbauten am kantonalen Ahl in Wyl vergeben wie folgt: A. Häuser für Halbruhige. Maurerarbeiten an Wilhelm Epper in Goshau für 1 Haus; Granitarbeiten an C. Locatelli und Joh. Kühle in St. Gallen für je 1 Haus; Sandsteinarbeiten an J. Zug und G. Bärlocher in St. Gallen für 1 Haus und an Hans Bendel in St. Gallen gemeinsam mit Bischof-Dietrich und Epper in Norkach für 1 Haus; Zimmerarbeiten an J. Eisenegger und C. Stücheli in Wyl für je 1 Haus; Verputzarbeiten an Jos. Bauer in St. Gallen für 1 Haus; Dachdeckerarbeiten an Jakob Keller in St. Gallen für 1 Haus; Heizungs- und Warmwasseranlage an Gebr. Sulzer in Winterthur. B. Verhältnissehaus. Maurerarbeiten an A. Gessert, Architekt in Wyl; Zimmerarbeiten an C. Stücheli in Wyl.

700 Stück Stangenträger für die Telephonverwaltung Zürich an Hartmann u. Vallette, Konstruktionswerkstätte in Brugg.

Schulhaus am Gotthelfplatz Basel. Die Zimmerarbeiten an die Firma Breschwerk u. Co., Basel.

Basler Straßenbahnen. Stationsgebäude der Birgithalbahn. Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten an Baumeister Höchli in Basel; Zimmerarbeiten an Zimmermeister Müller-Dörner in Basel. **Fabrik-Schledau mit anschließendem Hochbau der Wollwebererei Miti (Glarus).** Der ganze Bau wurde an Rud. Stüssli-Mebli, Baumeister in Glarus, übertragen.

Remisenanbau an das Schlachthaus in Langenthal (Bern). Erd- und Maurerarbeiten an J. Rikli, Maurermeister; Zimmerarbeiten an Rud. Zaugg, Zimmermeister; Bedachungs- und Spenglerarbeiten an J. Sägger; Schlosserarbeiten an F. Fischer; Anstricharbeiten an F. Leuenberger, sämtliche in Langenthal.

Basler Straßenbahnen. Stationsgebäude am Dorfäckerplatz. Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten an Gysli u. Mäsenbolder in Basel.

Rettingsanstalt Klosterrieden bei Basel. Die Spenglerarbeiten, Blitzableiteranlage und Wasserleitung an Arnold Graf, Spenglermeister in Basel.

Die Granitarbeiten für die neue Kantonschule Schaffhausen an Dalbini u. Rossi in Dognä.

Lieferung des Holzzeigens für den Neubau der Kantonschule Schaffhausen an Ziegler, Stierlin und Deggerer u. Gut, sämtliche in Schaffhausen.

Feuerwehr-Requisiten-Magazin auf der Breite in Schaffhausen. Erd- und Maurerarbeit an Habicht u. Meier, Zimmerarbeit an J. Günter, Baumeister, Dachdeckerarbeit an F. Knabenhaus, Dachdecker, sämtliche in Schaffhausen.

Schulhaus in der Geiselfeld Winterthur. Schlosserarbeiten an Raths, Geilinger, Wagner und Holl, alle in Winterthur; Dachdeckerarbeiten an Schweizer, Sohn, Winterthur; Spenglerarbeiten an Weibel u. Fieri, Winterthur.

Granitlieferung für Winterthur, 600 Meter gerade Trottoirrandsteine, an Dalbini u. Rossi, Dognä.

Saalbau Solothurn. Malerarbeiten an Joh. Bortmann, Malergehülfe in Solothurn.

Kanalisationsarbeiten in Thun. 300 fdb. m Stampfbetonkanal an H. Brunschwyler, Bauunternehmer in Bern.

Neubau eines Bierdepots in Basel. Zimmerarbeiten an Rud. Plattner, Baugeschäft, Basel; Dachdeckerarbeiten an Casimir von Arx-Söhne, Döten; Spenglerarbeiten an B. Scherle, Basel; Schmiedearbeiten (Konstruktion) an Wohland u. Bär, Basel; Schmiedearbeiten (kleinere Arbeiten) an B. Scheible, Basel; Blitzableitung an Ed. Göttisheim, Basel.

Die Erstellung eines Cementweihers im Dorf Bruggen wurde an Maurermeister Bucher in Bruggen vergeben.